



**UNIKLINIK  
KÖLN**

Institut zur  
wissenschaftlichen Evaluation  
naturheilkundlicher Verfahren

# Jahresbericht

2014



Das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln blickt im Jahr 2014 auf eine 15-jährige Tätigkeit zurück. Ein besonderer Dank gilt der Trägergesellschaft für Naturheilverfahren und Komplementärmedizin e. v., deren Repräsentanten und Mitglieder, die über die gesamte Zeit die finanziellen und administrativen Geschicke des Institutes beaufsichtigten und lenkten. Den Mitarbeitern/innen des Institutes gebührt höchste Anerkennung für die geleistete Arbeit, die sich unter anderem in MedLine-gelistete Publikationen, Doktorarbeiten, wissenschaftliche Projekte von Studenten/innen und Studentenunterricht widerspiegelt. Im Jahr 2012 wurde das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln von international reputierten Gutachtern äußerst positiv evaluiert, was die wissenschaftlich fundierte Arbeit des Institutes untermauert. Leider wurde der einstimmigen Empfehlung der Gutachter, das Institut mit einem Budget auszustatten und in die Universität zu integrieren, um die Vorreiterrolle Kölns auf diesem innovativen Fachgebiet zu untermauern, bislang nicht entsprochen.

Auch die kommenden Jahre werden eine Herausforderung für Institut und Trägergesellschaft sein, der aber alle Beteiligten vertrauensvoll entgegensehen. Der wissenschaftliche Schwerpunkt des Institutes wird nach wie vor die studienmäßige Erforschung von Wirksamkeit und Unbedenklichkeit naturheilkundlicher Verfahren sein, um wirksame Maßnahmen in die evidenzbasierte Medizin integrieren zu können. Die universitären, fakultätsbezogenen Schwerpunkte umfassen studentische Ausbildung, Prüfungstätigkeiten sowie Betreuung von Doktoranden und Studenten/innen zur Bearbeitung obligater wissenschaftlicher Projekte. Die erarbeiteten naturheilkundlichen bzw. komplementärmedizinischen Kenntnisse werden schließlich den Patienten/innen der Uniklinik Köln sowie externen Patienten/innen angeboten, damit optimierte Therapiekonzepte vermehrt zu kurativen Effekten führen. Diesbezüglich wäre auch der Krebsgesellschaft NRW zu danken, mit der Broschüren („Komplementäre Behandlungsmaßnahmen bei Krebserkrankungen“ sowie „Mit Leib und Seele leben“ sowie die Internetpräsentation [www.komplementaermethoden.de](http://www.komplementaermethoden.de) erarbeitet und publiziert wurde.

Das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren ist gewappnet für die Aufgaben der kommenden Jahre und stellt sich den Anforderungen einer patientenorientierten, evidenzbasierten Komplementärmedizin/Naturheilkunde.

## ***Finanzen***

Das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln wird ausschließlich über Spendengelder (Drittmittel) finanziert. Diesbezüglich gilt besonderer Dank

### **allen privaten und öffentlichen Sponsoren**

für die großzügige und verlässliche Unterstützung.

Alle Spendengelder werden unter Bereitstellung von steuerrechtlich relevanten Spendenbescheinigungen von der gemeinnützigen Trägergesellschaft für Naturheilverfahren und Komplementärmedizin e.V. verwaltet und dem Institut satzungsgemäß und zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Damit ist eine unabhängige Forschungstätigkeit des Institutes sichergestellt.

Da eine solide Forschungstätigkeit und fundierte Patienten/Innen-Beratung sowie eine notwendige Öffentlichkeitsarbeit kostenintensiv sind, ist das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln auch in Zukunft auf Spendengelder angewiesen.

**Diesbezüglich bitten wir auch in Zukunft um Ihre Unterstützung.**

**Gesellschaft für Naturheilverfahren und Komplementärmedizin E.V.  
Spendenkonto Nummer 80211  
Kreissparkasse Köln BLZ 37050299  
IBAN DE18 3705 0299 0000 0802 11  
BIC COKSDE33XXX**

## *Leistungen des Institutes*

### *Beratung*

#### **Ein wichtiges Beratungsfeld: Naturheilkundliche/komplementäre Krebstherapie**

Kaum eine Erkrankung wird als so bedrohlich empfunden wie Krebs. Betroffene suchen häufig alle Genesungsmöglichkeiten, auch abseits der Schulmedizin, auszuschöpfen. Hier ist eine kompetente Beratung notwendig.

Das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln steht als kompetente Beratungsstelle bereit, versteht sich jedoch nicht als Alternative, sondern als Erweiterung (im Idealfall Optimierung) der Standardtherapien.

zu neuen Entwicklungen und diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten naturheilkundlicher bzw. komplementär-medizinischer Verfahren

**Beratungsgrundlage: wirksamkeitsgeprüfte Medizin  
(evidence-based medicine)**

zu Außenseitermethoden, die sich mit dem Etikett Naturheilkunde oder Komplementärmedizin schmücken  
Beratungsgrundlage: **wissenschaftliche Literaturanalyse**

zur konkreten Situation der Ratsuchenden und deren bislang durchgeführten Therapien  
Beratungsgrundlage: **Leitlinien ärztlicher Fachgesellschaften**

### *Diagnostikberatung*

Durch Blutuntersuchungen (z. B. Differenzialblutbild oder Immunstatusbestimmung) können Abwehrschwächen erkannt und behandelt werden. Die Immunstatusanalyse gibt Auskunft über die aktuelle zelluläre Abwehrlage und ermöglicht (Immun)Therapie-Optimierung. Sie dient als Grundlage, um

unerwünschte Entwicklungen zu erkennen

nicht wirksame Therapien auszutauschen

unerwünschte Arzneimittelwirkungen erkennen und therapieren zu können

abgesicherte Therapieempfehlungen geben zu können

## ***Therapieempfehlung***

Kein Patient ist wie der andere. Ursache, Entstehung und Heilungschancen von Erkrankungen sind von Mensch zu Mensch verschieden. Daher sind wir bemüht, ein individuelles Behandlungskonzept zu entwickeln bzw. erprobte Standardtherapien naturheilkundlich zu ergänzen. Empfohlen werden ausschließlich wirksamkeitsgeprüfte naturheilkundliche/ komplementärmedizinische Therapiekonzepte

mit belegter Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit

die (Krebs)Standardtherapien optimieren

die in Leitlinien (Disease Management Programmen) verankert sind

die als vorbeugende Maßnahmen in den Alltag integriert werden können

Im Jahr 2013 wurden durch das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln (IWENV) insgesamt

## **1343 Beratungen**

bzgl. komplementärmedizinischer Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen durchgeführt. Die Beratungen stützen sich auf Empfehlungen der Krebsgesellschaft NRW ([www.komplementaermethoden.de](http://www.komplementaermethoden.de)), die gemeinsam erarbeitet wurden.

Die Patienten/innen wurden in folgenden Zentren beraten

1. IWENV Uni Köln  
360 Patienten/innen, persönliche Beratungen, davon  
    32% aus Köln  
    91% aus NRW  
    9% Deutschland und Ausland  
200 telefonische Beratungen  
    In- und Ausland  
200 Internetberatungen  
    In- und Ausland
2. Frauenklinik Uni Köln  
89 Patientinnen, persönliche Beratungen
3. Brustzentrum Olpe  
98 Patientinnen, persönliche Beratungen
4. Brustzentrum Iserlohn  
69 Patientinnen, persönliche Beratungen
5. Brustzentrum Lüdenscheid  
50 Patientinnen, persönliche Beratungen
6. Klinikum Leverkusen, Onkologie  
37 Patienten/innen, persönliche Beratungen
7. Grömitz, Ostsee-Deichklinik; Reha  
240 Patientinnen, persönliche Beratungen  
aus ganz Deutschland

## ***Konsiltätigkeit***

Auch im Jahr 2014 erfolgten durch Prof. Beuth regelmäßige auswärtige Konsile bezüglich „Komplementärmedizinischer Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen“. Jeweils einmal pro Monat (bzw. zweimal pro Monat im Brustzentrum der Universitätsfrauenklinik) wurden 6 – 15 Patientinnen oder Patienten über Möglichkeiten, Chancen und Grenzen komplementärmedizinischer Maßnahmen beraten in:

1. Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,  
Uniklinik Köln,  
Brustzentrum  
Prof. Dr. P. Mallmann, Priv. Doz. Dr. S. Krämer, Dr. M. Wirtz
2. Klinikum Leverkusen gGmbH,  
Onkologisches Zentrum,  
Prof. Dr. N. Niederle
3. Evangelisches Krankenhaus Bethanien gGmbH Iserlohn  
Brustzentrum,  
Dr. H. Ashour
4. Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid,  
Brustzentrum,  
Dr. W. Steinmann
5. Katholische Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH Olpe,  
Brustzentrum,  
Dr. J. Schwickerath.

Die Konsiltätigkeit in auswärtigen Krankenhäusern wird von den Patientinnen und Patienten außerordentlich begrüßt und soll auch im Jahr 2015 fortgeführt werden.

## ***Lehre***

### ***I. Medizinische Fakultät der Universität zu Köln***

- Vorlesung (2 Stunden pro Woche)  
Querschnittsblock 12:  
Rehabilitation, physikalische Medizin, Naturheilverfahren
- Praktische Übungen und Kurse (6 Stunden pro Woche)  
Querschnittsblock 12:  
Rehabilitation, physikalische Medizin, Naturheilverfahren
- Kompetenzfeld: Alternative Medizin?/Komplementäre Medizin!
- Seminar (2 Stunden pro Woche)  
Schwerpunktthemen der Naturheilkunde

### ***II. Ärztekammer Nordrhein/Kassenärztliche Vereinigung***

- Komplementärmedizin

### ***Zertifizierte Zusatzausbildung „PsychoOnkologie“***

In Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein, der Deutschen Krebsgesellschaft und dem Institut für Psychoonkologische Fort- und Weiterbildung Köln (PsyOnko Köln) hat das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln einen Teil des Curriculums der Zusatzausbildung „PsychoOnkologie“ für Psychologen/Innen und Ärzte/Innen übernommen. Die Ausbildungskurse beginnen zweimal im Jahr und erstrecken sich insgesamt auf > 120 Stunden. Grundlage für die Fortbildungsaktivitäten ist der durch das Disease Management Programm Brustkrebs offenbarte Mangel an kompetenten PsychoOnkologen/Innen.

Teilnehmer/Innen aus ganz Deutschland haben die ersten Kurse mit Erfolg abgeschlossen und wurden in die psychoonkologische bzw. psychosoziale Versorgung von Krebspatienten/Innen integriert.

### ***Gutachter für MedLine-gelistete Fachzeitschriften***

u.a. Evidence-Based Complementary and Alternative Medicine, Anticancer Research, Cancer Letters, Microbial Ecology, Planta Medica, Clinical Laboratory, Journal of Immunopharmacology, In Vivo.



## ***Prüfungen/Gutachten (2014)***

***Zahnärztliche Prüfung***, dritter Abschnitt  
34 Prüflinge

***Rigorosum (Promotionsprüfungen)***  
10 Prüflinge

***Prüfungen WiSo Fakultät***  
19 Prüflinge

***Wissenschaftliche Projekte (abgeschlossen)***  
18 Projektarbeiten

## ***Promotion (abgeschlossen 2014)***

1.  
Bedeutung von Vitamin D in der Prävention von Brustkrebs. Ein systemisches Review der Studienlage von 2002-2012.
2.  
Akupunktur gegen Schmerzen nach Tonsillektomie. Eine prospektiv-randomisierte klinische Studie

## ***Aktuelle wissenschaftliche Projekte***

### ***Studie***

#### ***Akupunktur gegen Schmerzen nach Tonsillektomie.***

In Kooperation mit dem Krankenhaus Remscheid, akademisches Lehrkrankenhaus der Uni Köln. Frau Dr. Li.

### ***Studie***

#### ***Komplementärmedizin gegen Nebenwirkungen der Antihormontherapie bei Brustkrebspatientinnen.***

In Kooperation mit niedergelassenen Gynäkologen/innen in NRW.

### ***Studie***

#### ***Komplementärmedizin bei rheumatischen Gelenksbeschwerden.***

In Kooperation mit der Mediapark Klinik, Orthopädie, Dr. Schäferhoff.

### ***Studie***

#### ***Humanes Papillom Virus (HPV) und Cervix Karzinom. Einfluss von Carrageen auf die Entwicklung.***

In Kooperation mit dem Vinzenz-Pallotti-Hospital Bensberg, Dr. Eldering.

### ***Pilotprojekt (Studie)***

#### ***Gemeinsam gesund werden, Ostseedeichklinik Grömitz.***

In Kooperation mit der Rexrodt-von-Fircks-Stiftung und anderen Klinikern sowie der Universität Marburg.

### ***Aktuelle Doktorarbeiten***

#### ***Propolis zur Prophylaxe und Therapie von Zahnfleischentzündungen.***

#### ***Urticaria tomentosa. Systematisches Review zur Unbedenklichkeit und Wirksamkeit des traditionellen Heilmittels aus Südamerika.***

#### ***Akupunktur bei Migräne. Systematisches Review zur Unbedenklichkeit und Wirksamkeit.***

#### ***Akupunktur bei Hypertonie. Systematisches Review zur Unbedenklichkeit und Wirksamkeit.***

#### ***Naturheilkundliche Therapiemöglichkeiten bei Angsterkrankungen. Systematisches Review zur Unbedenklichkeit und Wirksamkeit.***

#### ***Naturheilkundliche Prophylaxe und Therapie der Parodontitis. Systematisches Review.***

*Naturheilkundliche Prophylaxe und Therapie von Arthrosen. Systematisches Review.*

*Therapie der Arthrose mit speziellen naturheilkundlichen Verfahren*

*Der Zusammenhang zwischen temporomandibulärer Dysfunktion und allgemeinen körperlichen Symptomen. Systematisches Review.*

*Die Wirkung von Grünem Tee auf Zähne und Zahnfleisch*

*Azadirachta indica in der Zahnmedizin. Systematisches Review.*

### ***Publikationen 2014***

**1. Beuth J**

Komplementärmedizinische Behandlung von Nebenwirkungen und Begleitbeschwerden der Krebs-Standardtherapie.  
Thieme Praxis Report 3 (2014).

**2. Beuth J**

Misteltherapie. Wissenschaftliche Beurteilung und Empfehlung.  
Ratgeber Brustkrebs, GFMK Verlag Leverkusen, 19 (2014).

**3. Beuth J**

Wirksamkeitsgeprüfte medikamentöse komplementärmedizinische Behandlungsmethoden.  
Ratgeber Brustkrebs, GFMK Verlag Leverkusen, 16-18 (2014).

**4. Beuth J, van Leendert R, Pempelfort K, Schneider B, Grund C, Engelmann U**

Complementary Medicine Down-regulates Side-effects of Hormone Therapy in Prostate Cancer Patients.  
In Vivo 28: 979-982 (2014).

**5. Beuth J**

Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen.  
Krebsgesellschaft NRW (2014).

**6. Mittmann S, Beuth J, Baumann F, Ahlers K**

Mit Leib und Seele leben. Was hilft meinem Körper? Hilfe zur Selbsthilfe  
bei Krebs.  
Krebsgesellschaft NRW (2014).

**7. Beuth J**

Krebs ganzheitlich behandeln. Komplementäre Methoden vom Experten  
bewertet.  
TRIAS Verlag Stuttgart (2014).

**8. Baumann FT, Beuth J, Bringezu G, Ewald H, Schreiner O, Streibl P,  
Zippe M**

Sekundäre Lymphödeme. In: Bringezu G und Schreiner O, Lehrbuch der  
Entstauungstherapie.  
Springer Verlag Berlin Heidelberg, 395-446 (2014).

## ***Vorträge 2014***

### ***Januar***

Varel, Selbsthilfegruppe „Wertvoll Leben e. V.“  
Bamberg, Klinikum am Bruderwald, Brustzentrum  
Pulheim, Freunde und Förderer zur Brustgesundheit e. V.

### ***Februar***

Hagen, Selbsthilfegruppe „Menschen nach Krebs“  
Bonn, Deutsche ilco  
Grevenbroich, Krankenhaus Grevenbroich, Brustzentrum  
Herne, Senologie des Marienkrankenhauses  
Garmisch-Partenkirchen, Klinikum, Onkologisches Zentrum

### ***März***

Mannheim, Volkshochschule  
Dorsten, Selbsthilfegruppe „Mammazone e. V.“  
Stendal, Johanniter Krankenhaus, Brustzentrum  
Hannover, Neustadt Krankenhaus, Brustzentrum  
Bonn, Integratives Darmzentrum Bonn / Rhein-Sieg, ilco  
Lünen, S. Marien Hospital, Brustzentrum  
S. Augustin, Selbsthilfegruppe „Hilfe für Betroffene im Rhein-Sieg Kreis“

### ***April***

Brühl, Marienhospital, Integratives Darmzentrum Bonn / Rhein-Sieg  
Grömitz, Klinik Ostseeleuch, Gemeinsam gesund werden, Rexrodt von Fircks  
Stiftung  
Weinheim, Klinikum, Brustzentrum  
Dresden, Universitätsklinikum, Deutsche Arbeitsgruppe KMT / SZT  
Bonn, Qualitätszirkel niedergelassener Ärzte Bonn

## ***Mai***

Iserlohn, Volkshochschule  
Iserlohn, Krankenhaus Bethanien, Märkisches Brustzentrum  
Gütersloh, Interdisziplinäres Brustzentrum  
Gelsenkirchen, Tumorzentrum Emscher-Lippe  
Bad Nauheim, Hochwaldkrankenhaus, Frauenklinik  
Ansbach, Klinikum, Onkologisches Zentrum

## ***Juni***

Grömitz, Klinik Ostsee-deich, Gemeinsam gesund werden, Rexrodt von Fircks  
Stiftung  
Potsdam, Klinikum Ernst von Bergmann, Brustzentrum  
Solingen, Städtisches Klinikum, Frauenklinik

## ***Juli***

Düsseldorf, Internationale Senologie Initiative  
Kleve, Brustzentrum „Linker Niederrhein“  
Duisburg, Bethesda Krankenhaus, Brustzentrum  
Freiburg, Universitätsklinikum, Frauenklinik  
Grömitz, Klinik Ostsee-deich, Gemeinsam gesund werden, Rexrodt von Fircks  
Stiftung  
Essen, Selbsthilfegruppe „Osteoporose“

## ***August***

Bremerhaven, Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs Bremerhaven e. V.“  
Grömitz, Klinik Ostsee-deich, Gemeinsam gesund werden, Rexrodt von Fircks  
Stiftung  
Siegen, S. Marienkrankenhaus, Frauenklinik  
Troisdorf, Onkologisches Zentrum Troisdorf / Rhein-Sieg

## ***September***

Köln, Universitätsfrauenklinik, Gynäkologisches Krebszentrum  
Datteln, S. Vincenz Krankenhaus, Frauenklinik  
Dresden, Städtisches Klinikum, Prostatazentrum

## ***Oktober***

Krefeld, Krebsberatung Krefeld

Grömitz, Klinik Ostseedeich, Gemeinsam gesund werden, Rexrodt von Fircks  
Stiftung

Koblenz, Klinikum „Am Kemperhof“, Tumorzentrum Koblenz

Fuerteventura, Expertensymposium Implantologie, Universitätszahnklinik Köln

## ***November***

Köln, Brustzentren der Stadt Köln

Bad Reichenhall, Onkologisches Zentrum

Prien, Klinik S. Irmingard, Onkologisches Zentrum

Limburg, Klinikum Limburg, Brustzentrum

Bremervörde, Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“

Grömitz, Klinik Ostseedeich, Gemeinsam gesund werden, Rexrodt von Fircks  
Stiftung

Kassel, Klinikum Kassel, Brustzentrum

Köln, Universitätsfrauenklinik, Brustzentrum

## ***Dezember***

Gronau, Klinikum Gronau, Brustzentrum

Simmern, Klinikum Simmern, Brustzentrum

Grömitz, Klinik Ostseedeich, Gemeinsam gesund werden, Rexrodt von Fircks  
Stiftung

## ***Aktuelle Forschungstätigkeiten***

### **Akupunktur gegen Schmerz.**

In Kooperation mit dem Sana-Klinikum, Remscheid wurde ein Studienprojekt initiiert, das die Einsatzmöglichkeiten und Wirkungsweise der Akupunktur innerhalb der Schmerztherapie nach ausgewählten Operationen untersuchen soll. Dazu erhalten Patienten der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, aber auch frisch Operierte der Fachbereiche Allgemein Chirurgie, Gynäkologie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie auf Wunsch Akupunkturbehandlungen von einer in China ausgebildeten Expertin. Langfristiges Ziel der Studie ist die Etablierung einer Komplementärtherapie zur stationären postoperativen Schmerzbehandlung. Projektleiterin im Sana-Klinikum ist HNO-Chefärztin Prof. Anette Weber, wissenschaftlich betreut wird die Studie von Prof. Josef Beuth, Direktor des Instituts zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln.

Im ersten Studienabschnitt erhalten stationäre Patienten nach Operationen wie Mandelentfernung und Knieendoprothetik künftig die Schmerztherapie wahlweise mittels Akupunktur. Diese erfolgt einmal täglich ab dem ersten OP-Tag, stets auf freiwilliger Basis und immer mit der Option des Abbruchs oder der zusätzlichen Schmerzmittelgabe, falls erforderlich.

Während der Akupunkturtherapie werden die Patienten anhand eines standardisierten Schmerzfragebogens zum Erfolg der Behandlung befragt. Dabei werden sie parallel mit einer Patientengruppe verglichen, die zuvor nach denselben Kriterien operiert worden ist, aber postoperativ die rein medikamentöse Therapie wünscht und erhält. Auch bei dieser Gruppe erfolgt die Auswertung mittels Schmerzfragebogen. Die Behandlung durch die chinesische Expertin beschränkt sich auf die Dauer des stationären Aufenthaltes.

Nach Auswertung der Fragebögen erhofft sich die Projektgruppe aussagefähige Ergebnisse über die erzielte Schmerzfreiheit und damit Zufriedenheit der Patienten im Vergleich zur Patientengruppe mit medikamentöser Schmerztherapie. Zugleich sollen die Ergebnisse Aufschluss über die wirtschaftlichen Aspekte geben, die durch Einsparung von Medikamenten erzielt werden können, und über die mögliche Ausweitung der chinesischen Akupunkturbehandlung auf weitere medizinische Fachbereiche im Sana-Klinikum.

***Diese klinische Studie erfolgt in Kooperation mit dem Sana-Klinikum Remscheid, einem akademischen Lehrkrankenhaus der Universitätsklinik Köln.***



## **Untersuchung der lokalen Verabreichung von Carrageen bei Patientinnen mit auffälligem zytologischen Cervixabstrich (rezidivierend IIw / IIID; CIN I – CIN II) und Nachweis einer vaginalen HPV – PCR high risk Kontamination.**

Bei Frauen ist das Cervixkarzinom weltweit die zweithäufigste, in Deutschland derzeit die zehnthäufigste Krebserkrankung. Eine Infektion mit definierten Typen (insbesondere die Typen 16 und 18) des humanen Papillomavirus (HPV) ist häufig assoziiert mit der Entstehung von Cervixkarzinomen. Etwa 2-8% der HPV-infizierten Frauen entwickeln zunächst Zellveränderungen, die als Vorstadium eines Cervixkarzinoms gelten. Neben der HPV Infektion sind zusätzliche Kofaktoren (z. B. Rauchen/Passivrauchen; zusätzliche Genitalinfektionen, z. B. durch Chlamydien, Herpes simplex; hormonelle Verhütungsmittel; Immunsuppression, z. B. infektiös bei AIDS oder medikamenteninduziert) maßgeblich an der Entstehung eines Cervixkarzinoms beteiligt. Die evidenzbasierten Maßnahmen für die Diagnostik und Therapie des Cervixkarzinoms sind in einer interdisziplinären S2-Leitlinie der AGO dokumentiert.

Für die Patientengruppe (rezidivierend IIw / IIID; CIN I – CIN II und Nachweis einer vaginalen HPV – PCR high risk Kontamination) steht derzeit keine evidenzbasierte Therapie zur Verfügung. Durch regelmäßige Kontrolluntersuchungen (im 4 – 6 Monatsrhythmus) kann lediglich eine Remission bzw. Progression nachgewiesen werden, die bei Progression meist eine operative Behandlung notwendig macht.

In Anlehnung an eine Untersuchung von B. Buck et al. scheint Carrageen (Lebensmittelzusatzstoff E 407) einen immunstimulierenden und HPV - Last reduzierenden Effekt zu haben. Carrageen ist ein Polysaccharid aus Algen. Literaturmäßig sind keine Unverträglichkeiten oder Nebenwirkung der lokalen Anwendung oder des Verzehrs von Carrageen dokumentiert.

Diese Datenlage war die Grundlage, Carrageen in Vaginalzäpfchenform – tägl. 5mg – bei dieser Patientengruppe (rezidivierend IIw / IIID; CIN I – CIN II und Nachweis einer vaginalen HPV – PCR high risk Kontamination) therapeutisch in Erwägung zu ziehen.

Die Compliance der Patientinnen ist erwartungsgemäß hoch, da sie durch „eigenes Handeln“ etwas an der Veränderung ihres auffälligen Abstriches und der HPV – high risk Infektion tun können.

***Diese klinische Untersuchung erfolgt in Kooperation mit dem Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg und niedergelassenen Gynäkologen/innen im Großraum Köln. Die erhobenen Daten sollen Grundlage für die Durchführung einer kontrollierten klinischen Studie RCT) sein.***

*Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen*

**iwenv** Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.



**Standardtherapie: Unverzichtbare Grundlage der Krebsbehandlung**

Menschen, die an Krebs erkranken, möchten alles tun, um ihre Heilungschancen zu verbessern. Obwohl die überwiegende Mehrheit der Erkrankten den bewährten Standardtherapien wie Operation, Chemotherapie, Bestrahlung und Hormontherapie grundsätzlich vertraut, sind sie dennoch auf der Suche nach ergänzenden Behandlungsmöglichkeiten. Vor allem die oftmals stark belastenden Nebenwirkungen können zu einer skeptischen Bewertung der Standardtherapien führen.

**Ergänzende Verfahren der Naturheilkunde sind nicht automatisch ungefährlich**

Mögliche Ergänzungen sind meist sogenannte „natürliche“ oder „sanfte“ Methoden, denen unbewusst zwar Wirkungen, aber keinerlei Nebenwirkungen zugeschrieben werden. Tatsächlich ist es aber so, dass Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der meisten Methoden, die als Ergänzung oder Alternative zur Krebs-Standardtherapie angeboten werden, nicht bzw. nur unzureichend geprüft sind. Auf dem lukrativen Markt, auf dem die Heilung von Krebs in Aussicht gestellt wird, tummeln sich viele selbst ernannte „Experten“, welche die Hoffnung der Betroffenen für ein gutes Geschäft zu nutzen wissen. Vor allem das Internet ist voll von scheinbar wohlmeinenden Heilern, deren Qualifikation in den meisten Fällen unzureichend ist.

**Sachkundige Information und Bewertung als Grundlage sinnvoller ergänzender Maßnahmen**

Damit Betroffene die Möglichkeit erhalten, sinnvolle Ergänzungen zur konventionellen Krebstherapie zu finden, ist sachkundige Aufklärung und Information notwendig. Diese Internetseite enthält eine Zusammenstellung und Bewertung der gängigsten Methoden, die derzeit als komplementäre Therapien angeboten werden. Für die Abschätzung des individuellen Nutzens bestimmter Methoden ist allerdings das Gespräch mit dem behandelnden Arzt unerlässlich. Denn nur er kann Wirkungen und mögliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten einschätzen und im Verlauf beobachten. Nur so lässt sich für den Einzelnen eine Krebsbehandlung entwickeln, die die bestmögliche Heilungschance bietet und zugleich dem Bedürfnis nach guter Lebensqualität entspricht.

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln

**Krebsgesellschaft** Nordrhein-Westfalen e.V. **iwenv**

Über uns Kontakt Impressum

**Startseite**  
**Hinweise**  
**Stichwortverzeichnis**  
**Grundlagen medizinischer Maßnahmen in der Krebstherapie**  
**Unsere Praxen erkennen**  
**Wirksamkeitsgeprüfte Maßnahmen**  
**Linderung von Nebenwirkungen**  
**Nicht hinreichend wirksamkeitsgeprüfte Maßnahmen**  
**Bedenkliche Maßnahmen**  
**Nachweisstufen EBM**  
**Adressen**  
**Quellen**  
**Literatur**

Letzte Aktualisierung am 13.12.2011

🔍  **Helfen Sie mit Ihrer Spende**

## ***Internetportal zur Komplementärmedizin.***

In Kooperation mit der Krebsgesellschaft NRW pflegt das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln unter der Adresse

[www.komplementaermethoden.de](http://www.komplementaermethoden.de)

ein Internetportal, das insbesondere Krebspatienten/innen fundierte Hilfe bzgl. der Angebote zur Komplementärmedizin bzw. Naturheilverfahren bietet. In diesem Internetportal finden Betroffene, wie schon in der Broschüre „Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen“ Informationen über die derzeit gängigen komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden. Komplementäre Diagnostik- und Therapieverfahren werden ausführlich beschrieben und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten hinsichtlich Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit beurteilt.

***Dieses Portal wird kontinuierlich aktualisiert und besonders im Hinblick auf die Möglichkeit der Linderung von Nebenwirkungen der Standardtherapien ständig erweitert.***